Königreich Sachsen.

* **Leipzig,** 11. Juni. Der Fürst und die Fürstin von Schwarzburg-Rudolstadt passirten gestern Vormittag auf ihrer Reise nach Franzensbad unsere Stadt.

oo **Leipzig,** 11. Juni. In vergangener Nacht wurden an verschiedenen Anschlagsäulen Placate angeheftet, in denen das Publicum aufgefordert wurde, in einem hiesigen Geschäft, welches aus Burg bei Magdeburg seine Schuhwaaren bezieht, keine Einkäufe zu machen. Die Placate wurden polizeilich entfernt.

tt **Leipzig,** 11. Juni. Heute Morgen wurde ein mit 20 Officieren und 883 Unterofficieren und Gemeinen besetzter Sonderzug nach Großenhain, woselbst Schießübungen stattfinden, abgelassen.

-g- **Leipzig,** 11. Juni. Der jetzt zur Ausgabe gelangende dritte Jahresbericht des Vereins zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige enthält zunächst die Mittheilung, daß das verflossene Vereinsjahr wiederum gesegnet gewesen ist. Durch Abbruch des bisherigen Locals im Thomasgäßchen sah sich der Verein zu einem Wohnungswechsel genöthigt; die jetzt gewonnene Heimstätte befindet sich Gewandgäßchen 5, eine Treppe. Der über die Verhältnisse des Vereins hinausgehende Miethsbetrag wird zum Theil durch eine gütige Zuwendung des Rathes, sowie der Abbe-Stiftung gedeckt. Die Bemühungen des Vereins, aus städtischen und Privatanstalten, Fabrikestablissements und dergl. größere Aufträge zu erhalten, sind noch nicht so von Erfolg begleitet gewesen, wie es im Interesse der guten Sache wünschenswerth wäre. Als gutes Beispiel wird im Bericht die Verlagshandlung von J. H. Meyer, Bibliographisches Institut erwähnt, die dem Verein den ganzen Jahresbedarf übertragen hat. Große Befriedigung gewährt es, daß sich nach und nach unter den Bewohnern Leipzigs und der Umgegend ein gesteigertes Interesse für die Vereinsbestrebungen bemerkbar macht und daß die Geschickteren unter den Arbeitsuchenden stets beim Verein Beschäftigung finden. Aber unter den 40 bis 70 Frauen und Mädchen, die allwöchentlich mit Arbeit versorgt sein wollen, ist eine große Zahl, die nichts kann und nur mit vieler Mühe zur Herstellung der einfachsten Näharbeit angelernt worden ist, für solche, die meist selbst krank sind oder die kranke Männer und elende Kinder zu Hause haben, oder die untauglich für schwere Arbeit, oder die alt und schwach sind und doch noch etwas verdienen müssen, für sie bittet der Verein immer und immer wieder um Aufträge auf einfache Arbeiten. Vor Allem wird der Verein in besonderen Nothlagen eingreifen, indem er die Betreffenden entweder selbst mit Arbeit versorgt oder Familien zuweist, oder auch ihrer Geschicklichkeit noch aufhilft durch Unterricht der höheren Fach- und Gewerbeschule der Frau Auguste Busch, der in solchen Fällen unentgeltlich gewährt wird. Hier hat der Verein seine erfreulichsten Erfahrungen gemacht und oft rührende Dankbarkeit gefunden. Ferner wird im Berichte hervorgehoben, daß es dem Verein besondere Befriedigung gewähren würde, wenn auch Damen gebildeter Stände, die genöthigt sind, zum Lebensunterhalt noch etwas mehr zu verdienen, sich mehr mit Weißnäherei beschäftigen wollten und es nicht wie bisher unter ihrer Würde hielten, ein ordentliches Wäschestück für gute Bezahlung zu fertigen, während sie bei Luxusarbeiten, die oft Augen und Gesundheit ruinirt, sich mit dem geringsten Lohn genügen lassen. Einen großen Theil des in arbeitsloser Zeit angefertigten Lagerbestandes hatte Ihre Majestät die Königin wiederum die Gnade zu nehmen. Allen Spendern und edlen Helfern wird im Bericht Dank bekundet. Möge der Verein auch ferner seinem Ziele, Solche, die arbeiten wollen, auch Arbeit finden zu lassen, durch eine allgemeine Unterstützung immer näher kommen.

r. **Leipzig,** 11. Juni. Der König zeichnete den Buchhandlungsgehilfen Herrn Karl Friedrich Adolph Frewert, welcher 50 Jahre lang ununterbrochen in der Verlagsbuchhandlung der Firma B. G. Teubner hier thätig ist, in Anerkennung seiner langjährigen pflichtgetreuen Dienstleistung durch Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens aus. Herr Frewert erhielt dasselbe nebst Verleihungs- und Stiftungsurkunde am vergangenen Sonnabend an hiesiger Rathsstelle durch Herrn Stadtrath Dr. Schanz in feierlicher Weise ausgehändigt.

sd. **Leipzig,** 11. Juni. Das Gewerkschaftscartel hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, für die größeren Dörfer der Umgegend Leipzigs die Bildung von Gewerbegerichten anzuregen. Solche Gerichte können, wie hier bemerkt sei, auch für mehrere Ortschaften gemeinsam errichtet werden. In Frage kommen würden hier wohl zunächst die Orte Stötteritz-Probstheida mit 7400 Einwohnern und Möckern-Wahren-Stahmeln mit 6300 Einwohnern. Ein Antrag ist von den betheiligten Arbeitern oder Arbeitgebern zu stellen.

** **Leipzig,** 11. Juni. In einer von 50 Personen besuchten Dachdeckerversammlung wurde u. A. die Mittheilung gemacht, daß der Dachdeckerstreik in Dresden zu Gunsten der Gehilfen beendet wäre. Dieselben hätten eine 20procentige Lohnerhöhung und die Festsetzung der Arbeitszeit auf 10 Stunden erreicht. Die Versammlung beschloß, die Ausständigen, soweit sie keine Beschäftigung wieder erlangt haben, zu unterstützen. Weiter beschloß man, dem Gewerkschaftscartel beizutreten und wählte die Herren Nicolaus und Orlamünde als Vertreter in dasselbe.

§ Eine ganz besonders freudige Stimmung herrschte unter den am 9. Juni Vormittags 11 Uhr in den festlich geschmückten Räumen des Schwimmbassins im Sophienbad versammelten überaus zahlreichen Badegästen. Dieselben hatten sich eingefunden, um ihrem verehrten Schwimm- und Badewärter Herrn Hermann Ladebeck bei Gelegenheit der 25jährigen Feier der Eröffnung der obengenannten Anstalt ihre Glückwünsche auszusprechen. Dieser steht derselben von Anfang an vor. Die Stellung eines Schwimm- und Bademeisters in einer sehr stark besuchten Schwimmhalle ist an und für sich eine schwierige und in hohem Grade verantwortungsvolle. Herr Ladebeck hat in der langen Zeit seiner Wirksamkeit eine nach vielen Hunderten zählende Schaar von Schwimmschülern ausgebildet. Sie alle bewahren ihrem Lehrer ein treues Andenken, und es ist daher sehr begreiflich, wenn auch diejenigen Herren, welche schon längst den Unterweisungen im Baden und Schwimmen entwachsen sind, sich gern in ein freundschaftliches Verhältniß zu dem bewährten Meister setzen. Haben sie doch alle unter seiner unermüdlichen Aufmerksamkeit nicht zu zählende angenehme Stunden wirklicher Erholung gefunden. Darum gestaltete sich auch der 9. Juni zu einem wahren Festtage. Seit langer Zeit waren dazu Vorbereitungen getroffen worden. Herr Rechtsanwalt Dr. Küstner hatte dieselben übernommen, und überreichte Herrn Ladebeck nach feierlicher Ansprache eine goldene Jubiläumsmünze und eine beträchtliche Ehrengabe als Collectivgeschenk von ungefähr 160 Badegästen. Von anderen Badegästen wurden weitere schöne Geschenke in großer Anzahl gespendet. Der Jubilar dankte für die zahlreichen Beweise der Anerkennung, erfreute dann die Anwesenden durch seine Schwimmkünste und bewies dadurch von Neuem, daß er in der That ein Meister seines Faches ist. Er erntete dafür stürmischen Beifall. Von auswärts waren zahlreiche Glückwunschschreiben und Telegramme für den Jubilar eingelaufen. Wir aber wünschen dem Jubilar, daß ihm noch eine lange segensreiche Wirksamkeit beschieden sein möge.

r. Das für gestern Nachmittag auf dem Sportplatz geplante große Wettfahren, verbunden mit Wettlaufen und Aufsteigen des Feller'schen Luftballons, wurde des ungünstigen Wetters wegen ausgesetzt und auf nächsten Sonntag, den 17. d. M., verlegt. Die für gestern gelösten Billets behalten hierzu ihre Giltigkeit. Trotz des unbeständigen Wetters hatten sich doch Viele auf dem Platze eingefunden, denen als Entschädigung für die in Aussicht gestellten Veranstaltungen Concertmusik der Capelle des Herrn Beyer und das nicht uninteressante Schauspiel des Trainirens der jüngeren Radfahrer geboten wurde.

) **Leipzig,** 11. Juni. Am vergangenen Sonnabend wurde hierselbst ein aus Laupe bei Torgau gebürtiger 32jähriger Gärtner in Haft genommen, der unter dem wahrheitswidrigen Vorgeben, er sei Besitzer einer Blumenhandlung, in mehreren Gärtnereien Pflanzen auf Credit entnommen und weiter verkauft hatte. Wie sich bei den Erörterungen herausstellte, hat der Verhaftete die gleichen Schwindeleien auch in Wurzen, Pegau, Leisnig und Torgau ausgeführt, für die er sich nun gleichfalls vor dem Strafrichter zu verantworten haben wird.

—* Auf dem Bayerischen Bahnhof bekam in vergangener Nacht ein hier wohnhafter Schaffner plötzlich einen Schlaganfall, der ihm beide Beine lähmte. Der Bedauernswerthe wurde sofort in ärztliche Behandlung genommen.

—* Gestern Nachmittag versuchte an der Karlsbrücke in Plagwitz eine 41jährige Fabrikarbeiterin aus Hamburg wegen Nahrungssorgen in selbstmörderischer Absicht in die Elster zu springen, wurde aber von Passanten daran verhindert und in ihre Behausung gebracht.

—* Wegen des im §. 176 Abs. 3 des Strafgesetzbuchs gedachten Verbrechens wurde gestern ein 57jähriger, bereits wiederholt mit Zuchthaus vorbestrafter Handarbeiter in Haft genommen.

—e. Am vergangenen Sonnabend Nachmittag brachen plötzlich an einem durch die Hohe Straße fahrenden Bäckerwagen mehrere Speichen des einen Vorderrades. Hierdurch kam der Wagen auf die eine Seite zu liegen und der Kutscher fiel hierbei von dem Bocke des Wagens herab, sich außer anderen Verletzungen auch einen Bruch des linken Armes zuziehend. — Einen Bruch des rechten Armes erlitt am gestrigen Vormittage ein älterer Herr in der Liebigstraße. Der Bedauernswerthe wurde plötzlich von einem Ohnmachtsanfalle betroffen und brach in Folge dessen zusammen. Hierbei kam er so unglücklich zu Falle, daß er die erwähnte Verletzung davontrug.

tz. **Großzschocher,** 11. Juni. Gestern in den ersten Morgenstunden hörten die Arbeiter, welche mit Grasmähen beschäftigt waren, in dem nahen, zum Rittergut gehörenden Walde rasch hintereinander mehrere Schüsse fallen. Bald darauf bemerkten sie, wie ein Mann mit einem Reh auf dem Rücken aus dem Walde trat, der aber, als er sich beobachtet sah, das Wild fallen ließ und die Flucht ergriff. Der Verdacht der Männer fiel sofort auf einen der in der benachbarten Dampfziegelei beschäftigten „Lipper" und so gingen denn zwei der Arbeiter nach der erwähnten Ziegelei um den Heimkehrenden festzunehmen, während der Dritte mittlerweile dem Förster und dem Gendarmen von dem Vorfall Kenntniß gab. Trotz der beiden Wächter hatte sich der Wilddieb aber doch unbemerkt nach Hause zu schleichen vermocht, denn bei der alsbald von den Beamten vorgenommenen Revision waren alle in der Ziegelei beschäftigten Arbeiter anwesend. Verschiedene Umstände aber, wie nasse Kleidungsstücke und an diesen haftende Rehhaare, ließen den gegen einen der „Lipper" geschöpften Verdacht als begründet erscheinen und zur Verhaftung des Verdächtigen schreiten.

* **Colditz,** 10. Juni. Gestern Abend verunglückte der mit der Abfuhre von harten Klötzern aus unserem Thiergarten beschäftigte, einige 40 Jahre alte Fuhrmann Carl André aus Altstadt-Borna insofern, als derselbe im Begriff war, den breitgelatenen Wagen anzuschleifen, von den überstehenden Klötzern zu Falle gebracht und eine Strecke von dem in schnelle Bewegung gerathenen Geschirre geschleift wurde. Der Verunglückte starb bald an den erlittenen Verletzungen. — Die Abfuhre der meist sehr starken Klötzer aus unserem Thiergarten nach Borna hat hier schon wegen der übermäßigen Belastung der Geschirre und der langanhaltenden, fast unausgesetzten Inanspruchnahme der Pferde (in der Regel beansprucht ein derartiger Transport die Zeit von früh 2 Uhr bis Morgens 6 Uhr des anderen Tags) allgemein Aergerniß erregt.

D. **Stollberg,** 10. Juni. Für das seit Januar erledigte Pfarramt zu Niederzwönitz ist Herr Pastor Goldhorn in Bernsbach bei Schwarzenberg gewählt worden, der zu Michaelis voraussichtlich in seine neue Stellung eintreten wird.

Marienberg, 10. Juni. Der Communarbeiter Päßler, welcher früher schon auf gleiche Weise um ein Auge gekommen, hatte jetzt das Unglück, daß ein spitzer Stein das Brillengewerke durchschlug und ihm das gute Auge derart verletzte, daß die Sehkraft zweifellos verloren sein wird.

M. **Schandau,** 9. Juni. In der heute stattgefundenen Bezirkslehrer-Conferenz des Inspectionsbezirks Pirna nahm der Vorsitzende, Herr Schuldirector Dreßler-Schandau, Gelegenheit, nach einigen geschäftlichen Mittheilungen über den deutschen Lehrertag zu Stuttgart zu referiren. Sodann hielt Herr Lehrer Junghans-Pirna einen Vortrag über „Reform der Schulbücher". In dem mit großem Fleiße durchgearbeiteten Thema erkannte man, daß eine Reform berechtigt und nothwendig sei. Wenn auch durch ministeriellen Beschluß die Schulbücher bereits eine wesentliche Einschränkung erfahren haben, so erklärte man sich doch für eine noch größere Einheitlichkeit. Ferner trat man den Ausführungen bei, daß ein allgemeines Lesebuch für das ganze Land von Commissionsberathungen durch Lehrer abhängig gemacht werden müsse. Nach der Conferenz fand ein Rundgang in der Gewerbeausstellung statt.

D. **Dresden,** 10. Juni. Von dem Ertrag der Bußtagscollecte, welcher dieses Jahr nach Abzug der Kosten die Vertheilung von 16 200 ℳ gestattet, werden nach den Beschlüssen der Generalversammlung des Landesvereins für innere Mission mit Genehmigung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums das Leipziger Frauenheim zur ersten Einrichtung 5 Procent = 810 ℳ, die Leipziger Diaconissenanstalt zum Bau den gleichen Betrag, der Magdalenenhilfsverein zu Leipzig wie der Dresdner 4 Procent = 648 ℳ erhalten. Von den übrigen zahlreichen Arbeiten, die aus der Collecte unterstützt werden, seien nur hervorgehoben das neuzugründende Frauenheim Tobiasmühle bei Radeberg (972 ℳ), die Herbergen zur Heimath in Elsterberg, Dippoldiswalde, Bischofswerda, Colditz und Schandau, die neu eingerichtete Gemeindediaconie in Marienthal bei Zwickau, Marienberg, Striesen bei Dresden, Hainichen und Roßwein (je 243 ℳ). Das Jünglingsvereinshaus in Groitzsch wurde mit 486 ℳ bedacht.

Σ **Dresden,** 10. Juni. Der erste Pioniertag Sachsens verlief gestern und heute in glänzendster Weise. Aus allen Theilen Sachsens und anderen Staaten Deutschlands waren die früheren Angehörigen des königl. sächsischen Pionier-Bataillons Nr. 12 herbeigekommen, um an den Zusammenkunftsfeierlichkeiten im Gewerbehause theilzunehmen. Hier wurden die Theilnehmer auf das Herzlichste begrüßt und nach dem prächtig decorirten Festsaal geleitet. In einem Pflanzenaufbau befanden sich die Büsten des Kaisers und Königs Albert, während zur Seite derselben die Büsten des Prinzen Georg und des Prinzen Friedrich August aus dem dunklen Grün herausstraten. Originell waren die decorativen Beigaben zu diesen Gruppen. Dieselben waren aus Fahnen, Tauen, Ankern, Schanzgerüsten aller Art, sowie aus Waffen und Ausrüstungsgegenständen zusammengesetzt. An den Galerien zogen sich, umrahmt von grünem Eichenlaub, die Namen der Commandeure hin. Eine große Zahl geladener Ehrengäste erschien zu dem am Abend veranstalteten Festcommers. Der Vorsitzende des Festausschusses, Herr Mechaniker Gliemann-Dresden, begrüßte die Kameraden mit herzlichen Worten, worauf Herr Baumeister Kretzschmar die Festrede hielt. In derselben entrollte derselbe ein geschichtliches Bild des Pionierbataillons von seinen ersten Anfängen bis auf die Gegenwart. Ganz besonders gab ihm die Thätigkeit der Pioniere im deutsch-französischen Kriege Gelegenheit, die Lösung der Heldenaufgaben derselben in helles Licht zu stellen und den Geist der militairischen Zucht und des militairischen Gehorsams zu feiern, der in dieser Truppe herrsche. In einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Schirmherrn des deutschen Reiches und seines treuen Verbündeten, des Königs Albert von Sachsen, klang seine Rede aus. Generalmajor von Fiedler sprach seine hohe Genugthuung über den Geist der Anhänglichkeit, welcher den Truppentheil beseele, aus und trank auf das Wohl der alten Pioniere. Nachdem noch eine Anzahl Redner ihren freudigen Gefühlen in längeren und kürzeren Reden Ausdruck verliehen, wurde ein Huldigungstelegramm an König Albert abgesandt. Am heutigen Vormittag trafen sich die Kameraden zu einem Frühschoppen in der Großen Wirthschaft des königl. Großen Gartens, dem sich gegen 2 Uhr Nachmittags ein gemeinschaftliches Mittagessen im Gewerbehause anschloß.

Dresden, 10. Juni. Die hiesigen Socialdemokraten, so schreibt der „Dresdner Anzeiger", verbreiteten heute Sonntag früh wieder ein Flugblatt mit der Ueberschrift „Zur Aufklärung", gerichtet an die Bevölkerung von Dresden und Umgegend. In denselben suchen sie ihre Maßnahmen in der bekannten Boycottirungs-Angelegenheit gegenüber dem Waldschlößchen und den Consumenten des Waldschlößchen-Bieres zu entschuldigen. Das betreffende Flugblatt enthält freilich so viele „Irrthümer", daß es schwer ist, die Wahrheit von der Dichtung zu unterscheiden. Geradezu köstlich ist die Behauptung, daß die Arbeiter den Kampf seither in der „anständigsten, gesetzmäßigsten Weise" geführt hätten. Im Uebrigen ist dieses Flugblatt in einer sehr zahmen Sprache geschrieben und unterscheidet sich insofern in sehr auffallender Weise von denjenigen Preßerzeugnissen, die aus Anlaß jeden Boycotts sonst von socialdemokratischer Seite veröffentlicht worden sind. Namentlich hat man bisher diejenigen Behörden hier, die gegen die Herren Boycotter eingeschritten sind, in einer ganz unerhörten Weise beschimpft und beleidigt. Daß dies nicht ruhig hingenommen wird, ist wohl selbstverständlich. So hören wir, daß auch die hiesige Polizeidirection bereits die erforderlichen Strafanträge gestellt hat. Für die Artikel im hiesigen socialdemokratischen Parteiorgan trägt übrigens jetzt ein 22 Jahre alter Schlossergeselle die preßgesetzliche Verantwortung, indem er als Redacteur zeichnet.

Σ. **Dresden,** 10. Juni. Ein räthselhafter Vorfall spielte sich heute am Spätnachmittag in einem Hause der Gewandhausstraße ab. Um die gewannte Zeit fand man den Fleischergesellen Teich daselbst fest gekeilt neben dem Kellereingang in der Hausflur. Seine Jacke trug die Spuren von Messerstichen, dieselben waren aber eigenthümlicherweise nicht bis auf den Körper des Gefesselten gedrungen. Derselbe gab an, daß ihm ein Herr mit einem Cylinderhut auf dem Kopfe entgegengetreten sei und ihm Sand in die Augen geworfen habe. Gleichzeitig habe er sich von hinten gepackt gefühlt, dann aber sei ihm die Besinnung geschwunden. Angeblich soll es sich nach Angabe des Ueberfallenen um einen Raub gehandelt haben, denn die Ledertasche mit 1500 ℳ Inhalt für seinen Meister sei ihm bei dem Ueberfall entrissen worden. Die Tasche fand sich leer im Keller vor. Vorläufig glaubt man noch nicht an die Wahrheit der Darstellung. — Eine andere schaurige Scene entwickelte sich in der Nacht vorher in der Wohnung eines auf der Ziegelstraße wohnenden Frauenzimmers. Ein Besucher desselben überfiel es und brachte ihm mit einem Messer verschiedene Verletzungen bei. Auf das Hilfegeschrei der Ueberfallenen kamen die Bewohner des Hauses herbei und überwältigten den Angreifer. Die Verletzungen der Frauensperson sind nur unbedeutende. Da der Thäter weder betrunken noch geistesgestört war, so neigt man sich der Ansicht zu, daß es sich bei diesem Ueberfalle um einen Raubmord gehandelt habe.

Σ. **Dresden,** 11. Juni. Heute beging der frühere Oberbibliothekar an der königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, Geh. Hofrath Professor Dr. Förstemann, jetzt Leiter der prinzlichen Secundogenitur-Bibliothek die Feier seines 50jährigen Doctorjubiläums. Von allen Seiten wurden dem Jubilar die ehrendsten Ueberraschungen zu Theil.

Landesverband der Vereine für Volksbildung.

E. **Zittau,** 10. Juni. Die diesjährige Jahresversammlung des sächsischen Landesverbandes der Vereine für Verbreitung von Volksbildung wurde gestern Nachmittag hierselbst im „Hotel zur Sonne" eröffnet. Die im Laufe des Nachmittags mit der Bahn von auswärts eingetroffenen Vertreter wurden von Comité-Mitgliedern des hiesigen Zweig-Vereins auf dem Bahnhofe empfangen und nach der Stadt geleitet. Abends 7 Uhr fand eine Vorversammlung statt, an welcher die hier eingetroffenen Vertreter der Vereine aus Berlin, Leipzig, Chemnitz, Lunzenau, Königstein, Kamenz, Ebersbach, Hirschfelde, Großschönau, Oberwitz, Eibau, Mittel-Herwigsdorf, Görlitz und Ilmthal (Böhmen), sowie Mitglieder des hiesigen Vereins theilnahmen. Der Ehrenvorsitzende der Vorversammlung, Herr Stadtrath Dr. Haensel, begrüßte die Vertreter aufs Herzlichste und hieß sie im Namen der Stadt mit warmen Worten in der alten Sechsstadt Zittau willkommen. Seitens der deutschen Centralleitung der Vereine für Verbreitung von Volksbildung war Herr Reichstagsabgeordneter Pachnicke-Berlin zur Theilnahme an der Versammlung nach hier entsandt worden und überbrachte derselbe herzliche Grüße von der Centralleitung mit dem Wunsche, daß auch die diesjährige Jahresversammlung des sächsischen Verbandes den Bestrebungen der Volksbildungsfreunde zum Segen gereichen möge. Herr Handelskammersecretair Dr. Genfel aus Leipzig, Vorsitzender des sächsischen Landesverbandes, dankte für den herzlichen Empfang und brachte ein Hoch auf die Stadt Zittau aus. Hierauf wurde die Tagesordnung für die am Sonntag Vormittag stattfindende Hauptversammlung festgesetzt und einige interne Vereinsangelegenheiten erledigt. Im Anschluß hieran fand ein Volksunterhaltungsabend in den geräumigen Sälen des Hotels zur Sonne statt. Nach einem einleitenden Musikvortrage begrüßte der Vorsitzende des hiesigen Vereins, Herr Oberlehrer Preusch, die zahlreich erschienenen Theilnehmer. Herr Stadtrath Dr. Haensel drückte seine Freude darüber aus, daß die Stadt Zittau zum Versammlungsort der sächsischen Zweigvereine in diesem Jahre ausersehen sei, und schloß mit einem Hoch auf den sächsischen Landesverband. Herr Reichstagsabgeordneter Pachnicke toastete auf die Leiter der Vereine. Begeisterten Widerhall fanden die Worte des Herrn Oberlehrers Löbe aus Ilmthal in Böhmen, der die Grüße des Nordböhmischen Verbandes überbrachte und im Namen der Deutschen in Böhmen herzlichen Dank für die Einladung aussprach, die als ein Beweis dafür anzusehen sei, daß die Deutschen ihren deutschen Brüdern in Oesterreich über die Grenze hinaus die Bruderhand reichten. Mit einem Hoch auf das Königreich Sachsen schloß er seine warm empfundenen Worte. Die Musik intonirte das Lied „Deutschland, Deutschland, über Alles", das von der Versammlung stehend gesungen wurde. Musikalische Vorträge und Liedergesänge sorgten für angenehme Unterhaltung, so daß die Zeit wie im Fluge dahinging, bis die Stunde gekommen war, wo man an einen Schluß des gemüthlichen Beisammenseins denken mußte. Gegen 1 Uhr wurde dann die Versammlung aufgehoben, damit die Vertreter genügend Ruhe haben konnten, bis zur Hauptversammlung, deren Anfang auf Sonntag Vormittag 11 Uhr angesetzt wurde.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig,** 11. Juni. Fahrkarten-Schwindel-Proceß. (Vorläufiger Bericht.) In dem bekannten Processe gegen eine große Anzahl von Viehhändlern und Eisenbahnschaffnern, welcher am 20. December vorigen Jahres zur Verurtheilung von 43 Angeklagten wegen Betrugs und Beihilfe zur Amtsbestechung durch das Landgericht Hamburg geführt hat, fand heute vor dem 3. Strafsenat des Reichsgerichts Revisionsverhandlung statt. Von dem Rechtsmittel hatten ein Schaffner, Schult, und 16 Viehhändler Gebrauch gemacht. Für die Mehrzahl der Revidenten trat Herrn Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann aus Berlin als Vertheidiger auf. Bekämpft wurde hauptsächlich die Annahme eines Betruges auch bei der erstmaligen Benutzung eines Fahrscheinheftes. — Herr Reichsanwalt Schumann beantragte die Verwerfung sämmtlicher Revisionen, indem er alle erhobenen Beschwerden als unbegründet hinstelle. — Das Reichsgericht entschied im Einverständniß mit diesen Ausführungen auf Verwerfung der sämmtlichen Revisionen.

Vermischtes.

♂ **Halle a. d. S.,** 11. Juni. (Privattelegramm.) Abermals wurde hier ein Lustmord verübt. Die Arbeiterfrau Becker ist bei dem Nachbarort Beesen auf dem Felde ermordet worden. Die Castellanfrau der Volksschule in der Liebenaustraße wurde in ihrer Wohnung überfallen, die Frau und die kranke Tochter sind durch Beilhiebe furchtbar zugerichtet.

— **Norkitten,** 10. Juni. Recht saubere Pathen hatte sich, wie die „K. H. Z." berichtet, eine Kathnerfamilie aus dem Dorfe St. für ihr letztgeborenes Söhnchen erwählt. Nachdem der Täufling in der Kirche getauft worden war, vermeinten die Taufzeugen, sich als Entschädigung für den überstandenen schweren Act in dem nächsten Dorfkruge gehörig stärken zu müssen. So kam es, daß auf der Heimfahrt zuerst der eine der beiden Pathen vom Wagen fiel, dem dann die Pathin — eine würdige Matrone — mit dem Täufling im Arm nachfolgte. Während das Kind unverletzt blieb, haben die beiden Taufzeugen erhebliche Verletzungen davongetragen.

— **Bona,** 9. Juni. Das Schwurgericht verurtheilte fünf Araber zum Tode, die am 30. Juli v. J. das aus Malta eingewanderte Ehepaar Cherri in Suk-Ahras ermordet hatten.

— **Madrid,** 9. Juni. Die Nitroglycerin-Fabrik in Figueras ist in die Luft geflogen. Zwei Personen wurden getödtet, fünf verwundet.

— **Ohne Geld durch die Welt.** Unter wenig günstigen Verhältnissen hat der schwedische Journalist John Feodor Werner eine Weltreise angetreten und jetzt größtentheils beendet. Werner hatte seinerzeit in „The Swedish Bachelor Club" in Chicago gewettet, innerhalb sechs Monaten eine Reise um die Erde ohne Geld durchzuführen. Am 23. Januar verließ er, ohne einen Cent in der Tasche, Chicago als Hilfsarbeiter auf einer Locomotive. In dieser Eigenschaft fuhr er bis Rock Island und wanderte dann bis Iowa, von wo er seine Reise als Locomotivheizer bis San Francisco fortsetzte. Dort wurde er vier Wochen lang aufgehalten. Dann vermiethete er sich auf einem amerikanischen Dampfer, der ihn über Honolulu und Samoa bis nach Sydney brachte. Nachdem er verschiedene größere Städte Australiens besucht, trat er als Matrose an Bord des Dampfers „Oruya" von der Orientlinie durch den Suezcanal den Rückweg nach Europa an und traf Ende Mai in London ein. Hier will er sich Gelegenheit zur Fahrt nach Amerika verschaffen. Bei seinen Freifahrten auf den amerikanischen Eisenbahnen befand Werner sich mitunter in recht schwieriger Lage, aus der er sich jedoch stets gewandt zu befreien verstand. Den Weg von Chicago nach San Francisco bezeichnet er als den schwierigsten der ganzen Fahrt. Auf dieser Linie hatte er um 17 Pfund an Körpergewicht abgenommen. In Australien erwiesen ihm die Vertreter der Presse besondere Aufmerksamkeit.

W. **Warschau,** 10. Juni. Die im Gouvernement Kowno gelegene Stadt Janow ist von einer furchtbaren Feuersbrunst heimgesucht worden, der 204 Wohnhäuser, gegen 100 Kaufläden, eine katholische Kirche und 3 Synagogen zum Opfer fielen. Ueber 1500 Personen verloren ihre Habe und sind obdachlos. Man vermuthet Brandstiftung.

— **Petersburg,** 7. Juni. Der einzige noch lebende russische Officier, der die Napoleonischen Kriege mitgemacht, dürfte der Lieutenant Nikolai Andrejewitsch Sawin in Saratow sein. Sawin wird wohl auch der älteste Mann in ganz Rußland sein, denn er ist nach seinen Papieren am 17. April 1768 geboren und feierte jüngst seinen 126. Namenstag. Im Allgemeinen zeichnen sich besonders die Bewohner des Gouvernements Kiew dadurch aus, daß sie ein hohes Alter erreichen. So sind in den dortigen Todtenlisten des vergangenen Jahres nicht weniger als 14 Personen verzeichnet, die im Alter von mehr als 100 Jahren gestorben sind, darunter als der älteste ein Mann von 115 Jahren im Wassilkow'schen Kreise. Von diesen 14 gehörten nur 4 dem weiblichen Geschlecht an und von den letzteren erreichte die langlebigste, eine Jüdin in Berdschew, 105 Jahre.

— **Petersburg,** 10. Juni. An Cholera erkrankten bezw. starben: Vom 20. Mai bis 2. Juni in Warschau 19 bezw. 13 Personen, im Gouvernement Tula 5 bezw. 1; vom 27. Mai bis 2. Juni in den Gouvernements Warschau 58 bezw. 27, Petrikau 1 bezw. 1, Radom 3 bezw. 1; in Kowno erkrankte 1 Person; vom 20. bis 26. Mai in Plozk 56 bezw. 33; vom 24. bis 30. Mai kam in Podolien kein Cholerafall vor.

— **New-York,** 11. Juni. Unweit Denver entgleiste ein Personenzug und stürzte in den reißenden Bach hinab. Soweit bisher bekannt ist, sind 40 Passagiere ertrunken und eine Menge schwer verletzt.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

§§ **Berlin,** 11. Juni. (Privat-Telegramm.) Heute findet unter dem Vorsitz des Grafen zu Eulenburg eine Sitzung des Staatsministeriums statt, an der auch Graf Caprivi theilnimmt. Wie verlautet, steht die Besetzung höherer Verwaltungsposten auf der Tagesordnung.

* **München,** 11. Mai. Prinzregent Luitpold ist von seinen Reisen heute früh hierher zurückgekehrt.

* **Pest,** 11. Juni. Heute Vormittag fand die Eidesleistung der neuernannten Minister nach dem ungarischen Hofceremoniell statt. Abends reist der Kaiser nach Wien zurück.

* **Rom,** 11. Juni. Brin conferirte heute Vormittag mit dem König und wird später mit Crispi berathen. Dieser setzt seine Bemühungen, eine Lösung der Krisis herbeizuführen, fort.

* **Madrid,** 11. Juni. Privatdepeschen aus Tanger melden, daß der Sultan von Marokko gestorben sei. Die spanische Regierung erhielt keine officielle Nachricht; die Meldung ist daher mit Vorsicht aufzunehmen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Rühling in Leipzig. Für den musikalischen Theil Professor Dr. Cäsar Paul in Leipzig.